



شبكة المعلومات الجامعية
التوثيق الإلكتروني والميكرو فيلم

بسم الله الرحمن الرحيم



HANAA ALY



شبكة المعلومات الجامعية
التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم



شبكة المعلومات الجامعية التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم



HANAA ALY



شبكة المعلومات الجامعية
التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم

جامعة عين شمس

التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم

قسم

نقسم بالله العظيم أن المادة التي تم توثيقها وتسجيلها
علي هذه الأقراص المدمجة قد أعدت دون أية تغيرات



يجب أن

تحفظ هذه الأقراص المدمجة بعيدا عن الغبار



HANAA ALY

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Universität Leipzig
Philologische Fakultät
Herder-Institut



Ain Schams Universität
Pädagogische Fakultät
EZ-DAAF

**Förderung der literarischen Kompetenz anhand des literarischen Textangebots in
DaF-Lehrwerken auf Sprachniveau C1
Eine Lehrwerkanalyse**

Masterarbeit im Fachgebiet Literaturdidaktik im binationalen Studiengang:
Deutsch als Fremdsprache im deutsch-arabischen Kontext

vorgelegt von

Nagwa Ibrahim Mohamed Mohamed

betreut von

Ass. Prof. Dr. Riham Tahoun
Helwan Universität

Prof. Dr. Carmen Schier
Universität Leipzig

Dr. Midhat Suleiman
Ain Schams Universität

Kairo 2021

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Universität Leipzig
Philologische Fakultät
Herder-Institut



Ain Schams Universität
Pädagogische Fakultät
EZ-DAAF

**Förderung der literarischen Kompetenz anhand des literarischen Textangebots in
DaF-Lehrwerken auf Sprachniveau C1
Eine Lehrwerkanalyse**

Masterarbeit im Fachgebiet Literaturdidaktik im binationalen Studiengang:
Deutsch als Fremdsprache im deutsch-arabischen Kontext

vorgelegt von

Nagwa Ibrahim Mohamed Mohamed

betreut von

Ass. Prof. Dr. Riham Tahoun
Helwan Universität

Prof. Dr. Carmen Schier
Universität Leipzig

Dr. Midhat Suleiman
Ain Schams Universität

Kairo 2021

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei all jenen bedanken, die mich von Beginn meines Studiums an bis zur nun vervollständigten Masterarbeit begleitet haben und mit Rat und Tat unterstützt und motiviert haben. Ohne Euren Zuspruch und den Glauben an mich hätte ich es wohl nicht geschafft.

Ein besonderer Dank gilt meinen Gutachterinnen und meinen Betreuern. Ich danke Ihnen alle für die freundliche Unterstützung und den vielseitigen fachlichen Rat. Ich möchte Ihnen weiterhin danken, da Sie mich in jeder Phase der Arbeit richtungsweisend begleitet, mich stets ermuntert und viel Geduld zeigt haben.

Meiner wissenschaftlichen Erstgutachterin **Frau Prof. Dr. Riham Tahoun** bin ich für ihre ständige und freundliche Unterstützung und die tatkräftige Motivation dankbar. Ich möchte mich bei ihr ebenso für ihre Hilfe bei der Literaturrecherche bedanken. Sie hat mir immer mit Lösungsvorschlägen geholfen. Meine Zweitgutachterin Frau **Prof. Dr. Carmen Schier** hat mich während meines Auslandssemesters in Deutschland mit Fachdiskussionen und reichen thematischen Anregungen unterstützt und weiterhin per E-Mail immer Feedback und hilfreiche Anmerkungen gegeben. Ebenfalls geht mein Dank an meinen Betreuer **Dr. Midhat Soliman** für seine hilfreichen Ratschläge und Anmerkungen.

Auch beim **DAAD** möchte ich mich für das Stipendium für das Auslandssemester in Deutschland sowie bei den Partneruniversitäten, dem **Exzellenzzentrum** der pädagogischen Fakultät der Ain-Schams-Universität und dem Herder-Institut der Universität Leipzig für die interessante Studienzeit bedanken.

Ein besonderer Dank gilt außerdem allen ProfessorInnen und TutorInnen für die Wissensvermittlung in Deutschland und in Ägypten. Ferner möchte ich mich bei allen meinen lieben FreundInnen, StudienkollegInnen und ArbeitskollegInnen für die Unterstützung bedanken.

Nicht zuletzt bin ich meiner Familie - insbesondere meinen **Eltern**, meinen **Geschwistern**, meinen **Neffen** und **Nichten** - dankbar, die immer an mich geglaubt haben und mir in zahllosen schlaflosen Nächten zur Seite standen, um mein Ziel Schritt für Schritt zu erreichen.

Ebenso möchte ich allen nicht genannten Personen, die mir während der Erstellung meiner Masterarbeit eine große Hilfe waren, meinen herzlichen Dank aussprechen.

Nagwa Ibrahim Mohamed Mohamed 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1 Problemstellung der Arbeit	3
2. Theoretische Grundlagen.....	4
2.1 Literarische Texte im Fremdsprachenunterricht.....	4
2.1.1 Begriff literarischer Texte.....	4
2.1.2 Stellenwert der Literatur im Fremdsprachenunterricht (DaF)	7
2.1.3 Funktion literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht (DaF)	11
2.1.4 Literatur & literarische Texte im GER	13
2.2 Literarische Kompetenz im Fremdsprachenunterricht.....	18
2.2.1 Zum Begriff „literarische Kompetenz“	18
2.2.2 Literarische Kompetenzmodelle im Fremdsprachenunterricht	22
2.3 Lehrwerkanalyse im Fremdsprachenunterricht	28
2.3.1 Lehrwerke im Fremdsprachenunterricht (DaF)	28
2.3.2 Lehrwerkanalyse im Fremdsprachenunterricht (DaF)	31
3. Analyseverfahren	33
3.1 Bestehende Kriterienkataloge & Literarische Texte	33
3.2 Methodisches Vorgehen.....	38
3.3 Konzept des eigenen Kriterienkatalogs	38
4. Empirische Untersuchung	40
4.1 Begründung der Auswahl der Lehrwerke.....	40
4.2 Analyse der Lehrwerke.....	43
4.2.1 Das Lehrwerk „Ziel C1“	43
4.2.2 Das Lehrwerk „Sicher! C1“	44
4.2.3 Das Lehrwerk „Aspekte neu C1“	45
4.3 der Analyse der Lehrwerke nach dem erstellten Kriterienkatalog	47
4.3.1 Konzeption des Lehrwerks	49
4.3.2 Quantität literarischer Texte.....	50
4.3.2.1 Wie häufig tauchen literarische Texte im Lehrwerk auf?	50
4.3.3 Literarisches Textangebot	51

4.3.4 Aktualität der literarischen Texte	58
4.3.5 Intermedialität der literarischen Texte	65
4.3.6 Didaktischer Einsatz der literarischen Texte	68
4.3.7 Literarische Texte und Kompetenzorientierung	80
4.3.8 Literarische Texte und literarische Kompetenz	84
5. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	94
6. Fazit & Ausblick	100
7. Literaturverzeichnis.....	102
Darstellungsverzeichnis	110
Anhang.....	112
Abkürzungsverzeichnis	118

1. Einleitung

Die vorliegende Masterarbeit wurde im Rahmen des bilingualen Masterstudiengangs Deutsch als Fremdsprache (im Folgenden als DaF abgekürzt) im arabischen Kontext ausgearbeitet. Das Forschungsthema der Masterarbeit ist im Kontext der Lehrwerkanalyse einzuordnen. Zentraler Gegenstand ist die Analyse des literarischen Textangebots in drei gängigen Lehrwerken, um zu ermitteln, inwieweit es die literarische Kompetenz auf dem Sprachniveau C1 im Bereich des Deutschen als Fremdsprache fördert.

Die Beschäftigung mit dem Aspekt literarischer Texte im DaF-Unterricht ist auf persönliches Interesse zurückzuführen, welches schon während meines Bachelor Studiums der Germanistik und anschließend während meines Studiums des Deutschen als Fremdsprache im Masterstudiengang bestand. Damals habe ich als Nicht-Muttersprachlicherin positive Erfahrungen mit deutschsprachigen literarischen Texten gemacht, was ich als sehr motivierenden Faktor in meinem eigenen Sprachlernprozess wahrgenommen habe. Ergänzend hat mein berufliches Leben als DaF-Lehrende zu der Annahme beigetragen, dass literarische Texte im DaF-Unterricht für den Spracherwerb eine wichtige Rolle spielen können. All diese Erfahrungen haben mein Interesse an den Bereich Literatur und ihre Einsatzmöglichkeiten im DaF-Unterricht geweckt. So setzt sich die vorliegende Arbeit zum Ziel, das Textangebot an literarischen Texten aus drei DaF-Lehrwerken, nämlich „Ziel“, Sicher!“ und „Aspekte neu“ auf Niveau C1 sowie dessen Förderung für die literarische Kompetenz zu untersuchen.

Da sie ein wichtiger Bestandteil des Lehr- und Lernprozesses im DaF-Unterricht sind, werden immer mehr Lehrwerke in deutschsprachigen Ländern produziert, die für den Deutschunterricht mit ausländischen Lernenden konzipiert sind. Über die Rolle und Wirkung dieser Lehrwerke gibt es im Fachbereich Deutsch als Fremdsprache viele Debatten und Diskussionen. Was die Wahl des Bereiches der Lehrwerkanalyse angeht, lässt sich das Folgende erläutern. Auf der einen Seite habe ich diese Thematik während meines Studiums behandelt. Dadurch hatte ich den ersten Kontakt mit Lehrwerken als Analysegegenstand. Weiterhin habe ich als DaF-Lehrkraft an einigen Fortbildungsseminaren am Goethe-Institut mit dem Schwerpunkt der Lehrwerkanalyse teilgenommen. Des Weiteren kann ich auf meinen bisherigen praktischen Erfahrungen als DaF-Lehrerin mit mehreren Stufen und verschiedenen Altersgruppen aufbauen. Denn

ich hatte die Gelegenheit, vielfältige Lehrwerke mit unterschiedlichen Niveaustufen kennenzulernen. All dies hat mich zur Forschung in diesem Bereich ermutigt.

Ich habe mich dafür entschieden, mich mit dem Sprachniveau C1 nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (im Folgenden als GER abgekürzt) zu beschäftigen. Die Begründung dafür ist, dass Literatur und die literarischen Texte gemäß dem GER auf diesem Niveau einen Platz haben sollten. Dem GER zufolge fängt kompetente Sprachverwendung auf dem Sprachniveau C1 an. Der Einbezug von Literatur bzw. literarischen Texten kommt erstmals auf der Stufe B2 vor. Laut der (Kann-Beschreibung) auf B2 Niveau können die Lernenden „zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen“ (Europarat 2001: 36). Auf C1 Niveau werden die literaturbezogenen Kompetenzen noch ausgeweitet. So sollten Lernende auf diesem Niveau in der Lage sein, längere literarische Texte zu verstehen, „Stilunterschiede“ wahrzunehmen und „implizite „Bedeutungen“ zu erfassen (vgl. ebd.: 35 f.).

Die vorliegende Arbeit unterteilt sich in fünf Kapiteln. Im ersten Kapitel wird kurz zum Thema der Masterarbeit eingeführt. In Kapitel zwei werden Begriffsbestimmungen vorgenommen und theoretische Vorüberlegungen über den Forschungsgegenstand angestellt. Zuerst wird auf die literarischen Texte im DaF-Unterricht näher eingegangen. Es wird also auf die Definition literarischer Texte, auf ihre Funktion im DaF-Unterricht sowie auf ihren Platz im GER eingegangen. In Anschluss daran steht literarische Kompetenz im Vordergrund. Hierbei werden mit den Versuchen zum Definieren literarischer Kompetenz diskutiert. Ebenso werden einige zentrale Modelle der literarischen Kompetenz erläutert. Hier erfolgt auch die Auseinandersetzung mit Modellen der literarischen Kompetenz im Bereich des FSU, um ein Modell auszuwählen, das als Basisgrundlage für die nachfolgende praktische Analyse gilt. Der Fokus des folgenden Teils liegt auf die Lehrwerke, Lehrwerkanalyse im FSU. Es folgt in Kapitel drei die Analyse bestehender Kriterienkataloge der Lehrwerkanalyse im Hinblick auf literarische Texte. Anschließend wird das Konzept des eigenen Kriterienkatalogs skizziert. In Anschluss daran werden im Kapitel vier die drei Lehrwerke im Allgemeinen präsentiert und mithilfe von oben vorher genannten Kriterienrastern analysiert. Abschließend werden im Kapitel fünf die zentralen Ergebnisse des Forschungsprozesses zusammengefasst und anschließend wird das Fazit der gesamten Arbeit dargestellt und mit einem Ausblick zur Optimierung zukünftiger Gebrauch der Lehrwerke verknüpft. Die gesamte Masterarbeit als Word- und PDF-Datei wird in einer CD beigelegt.

1.1 Problemstellung der Arbeit

Zunächst geht es um die Darstellung der Problematik und die Ziele der vorliegenden Arbeit. Der Einsatz von Literatur sowie von literarischen Texten im DaF-Unterricht ist in den letzten Jahren als wichtiger Bestandteil der fachlichen und der methodisch didaktischen Debatten und Diskussionen geworden. Als Folge dieser unterschiedlichen Auseinandersetzungen rufen beispielsweise Dobstadt und Riedner zu einer Neuprofilierung der Arbeit mit literarischen Texten im DaF-Unterricht auf und entwickeln ein neues didaktisches Konzept. Dieses geht davon aus, dass die Ästhetik literarischer Texte in den Mittelpunkt des DaF-Unterrichts zu stellen ist (vgl. Dobstadt & Riedner 2011: 5 f.).

Die Arbeit beschäftigt sich mit der Problematik des Literatureinsatzes in DaF-Lehrwerken auf dem Sprachniveau C1 und ihrer Rolle bei der Förderung der literarischen Kompetenz. Dazu werden drei gängige Lehrwerke aus dem Bereich (DaF) analysiert. Die literarischen Texte in diesen Lehrwerken werden unter die Lupe genommen. Konkreter gesagt geht diese Arbeit der folgenden zentralen Fragestellung nach:

„Welchen Beitrag kann das Angebot literarischer Texte in den Lehrwerken „Ziel“, „Sicher!“ und „Aspekte neu“ zur Förderung der literarischen Kompetenz auf dem Sprachniveau C1 leisten?“

Die Lehrwerksanalyse wird als eine Art praktische Handreichung für DaF-Lehrer betrachtet. Das Ziel der Lehrwerkanalyse besteht darin, einen Überblick über die vorhandenen Fachsprachenlehrwerke zu verschaffen und infolgedessen Anregungen für deren Einsetzbarkeit im Unterricht zur Verfügung zu stehen. Im Rahmen dieser Arbeit wird analysiert, wie literarische Texte in den ausgewählten Lehrwerken angeboten werden und inwiefern die didaktische Aufbereitung literarischer Texte in den Lehrwerken die literarische Kompetenz konkret fördert.

2. Theoretische Grundlagen

In diesem Kapitel soll ein erster Einblick über den relevanten theoretischen Forschungsstand, der als Basis für die vorliegende Arbeit zu betrachten ist, gegeben werden. Der erste Teil bezieht sich auf literarische Texte im Zusammenhang mit Fremdsprachenunterricht (im Folgenden als FSU abgekürzt) bzw. mit DaF-Unterricht, indem der zweite Teil den Fokus auf literarische Kompetenz als Begrifflichkeit und ihren Bezug auf FSU liegt. In Anschluss daran folgt einen Überblick auf die Lehrwerkanalyse und Kriterienkatalog der Lehrwerke in Hinsicht auf literarische Texte.

2.1 Literarische Texte im Fremdsprachenunterricht

Das folgende Kapitel widmet sich literarischen Texten im DaF-Unterricht. Es wird zunächst beleuchtet, was es bedeutet, literarische Texte im DaF-Unterricht einzusetzen. Deswegen werden der Literaturbegriff und der Begriff literarischer Texte näher definiert. Anschließend wird die Funktion literarischer Texte im DaF-Unterricht geschildert. Des Weiteren wird auf Literatur und literarische Texte im Rahmen des GER eingegangen.

2.1.1 Begriff literarischer Texte

Die Litteratur [sic!] wuchs in der Sprache, und die Sprache in der Litteratur: unglücklich ist die Hand, die beide zerreißen, trüglich das Auge, das eins ohne das andere sehen will. (J. G. Herder zit. nach Dobstadt 2009: 21)

Aus diesem Zitat kann man feststellen, dass Literatur und Sprache untereinander zusammenhängen. Anders gesagt stehen Sprache und Literatur in einer wechselnden Beziehung zueinander. Aus diesem Grund kann Literatur als eine wichtige Komponente von Sprache betrachtet werden.

Lexikalisch gesehen stammt der Begriff **Literatur** aus dem lateinischen Wort „littertura“. Gemäß dem Duden Fremdwörterbuch bedeutet „Literatur [...] 1. schöngeistiges Schrifttum. 2. Gesamtbestand aller Schriftwerke eines Volkes. 3. [...] Fachschrifttum eines bestimmten Bereichs; Schriftennachweise“ (Duden 2010: 618). Im Laufe der Zeit entstanden wegen der Entwicklung der Ansätze im Bereich der Literaturwissenschaft

verschiedene Versuche, den Begriff der Literatur näher zu definieren. Infolgedessen wandelte sich der Literaturbegriff.

Laut der Begriffserklärung gemäß **Bredella** 1989 ist „alles Geschriebene Untersuchungsgegenstand der Literaturwissenschaft“ (Bredella 1989: 46 zit. nach Koppensteiner & Schwarz 2012: 11). Nach Bredellas Ansicht kann die Literatur unterschiedliche Arten von literarischen Texten beinhalten. Sie umfasst also nicht nur Gesetzestexte, Kochrezepte, religiöse und philosophische Schriften, Zaubersprüche, Rede und Briefe, sondern auch Gedichte, Dramen, Kurzgeschichten, Romane u. a. (vgl. ebd.). Außerdem umfasst die Begrifflichkeit Literatur sowohl die schöngeistige Literatur als auch die Fachliteratur. Auf der einen Seite wird die Fachliteratur als die erweiterte Sinne verstanden. Auf der anderen Seite fokussiert die engere Definition auf die schönseitige Literatur. Mit anderen Worten bezieht sich diese Definition auf das „Literarische“ bzw. das „Poetische“ (vgl. Meid 2018: 307).

Um die **literarischen Texte** zu definieren, schildern Koppensteiner und Schwarz 2012 die Auffassung von **Bredella**. Nach seiner Ansicht haben literarische Texte bestimmte Merkmale und sind fiktionale Texte zu betrachten. Ferner wird die **Fiktionalität** als eine bestimmte Einstellung des Lesers gesehen (vgl. Bredella 1989: 46 zit. nach Koppensteiner & Schwarz 2012: 11). Somit ist schlusszufolgern, dass Literatur als „eine Form der Erkenntnis der Wirklichkeit - der Nicht-Wirklichkeit "betrachtet wird (Bredella 1989: 46/ Stierstorfer 2002: 129 zit. nach Koppensteiner & Schwarz 2012: 11). Darüber hinaus spielt die Fantasie eine Rolle bei der Definition literarischer Texte. Anhand von literarischen Texten kann eine Gegenwelt oder eine Fantasiewelt beschrieben werden. Letztendlich kann sich in literarischen Texte die poetische Eigenschaft der Sprache entfalten (vgl. Bredella 1989: 46 zit. nach Koppensteiner & Schwarz 2012: 12).

Auch **Schneider** 2013 verdeutlicht seine Auffassung zum Literaturbegriff in dem unten abgebildeten Dreikreisschema (s. Abb. 1 S. 6). Seiner Ansicht nach gilt: „Ein literarischer Text ist eine Abfolge von Sprachlauten und/ oder Schriftzeichen, die fixiert und/ oder sprachkünstlerisch gestaltet und/ oder ihrem Inhalt nach fiktional ist.“ (Schneider 2013: 2).

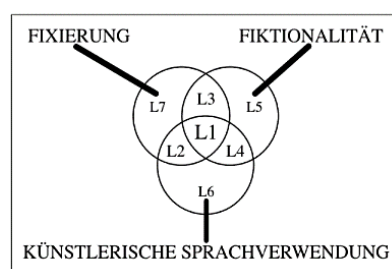


Abb. 1: Dreikreisschema zum Begriff der Literatur (ebd.)

Laut dieses Schemas ist es sichtbar, dass literarische Texte verschiedene Besonderheiten haben. Zu Gruppe L1 gehören die Texte, die alle drei vorher genannten Kriterien haben, wie z. B. Goethes Faust oder Shakespeares Hamlet. Gruppe L2 beinhaltet Texte, die einerseits fixiert und künstlerisch gestaltet sind. Andererseits sind sie nicht fiktional. Deswegen werden sie als „halbliterarisch“ genannt. Zu diesen Texten sind beispielsweise Reiseberichte, Tagebücher, Glossen zu rechnen. Die Gruppe L3 bezieht sich auf Texte, deren Inhalt fiktional gestaltet ist. Ferner sind sie fixiert. Jedoch sind sie nicht künstlerisch gestaltet. Diese umfasst alle Texte, die Unterhaltungs- und Trivialliteratur zugeordnet sind. Texte, die zur Kategorie L4 gehören, sind von der Gestaltung her sowohl fiktional als auch künstlerisch. Zu dieser Art gehören die Alltagserzählungen, die man je nach Situation anzufertigen versucht z. B. die zur Internet-Literatur zugeordneten Texte. Weiterhin nehmen die Texte aus Gruppe L5 einen Bezug zu den Alltagserzählungen. Der Unterschied zwischen L4 und L5 besteht darin, dass diese Texte aus L5 nur fiktional gestaltet sind. Neben den Kategorien L4 und L5, die nicht fixiert sind, befindet sich die Kategorie L6. Ferner ist sie nicht fiktional gestaltet, aber sie ist nur sprachkünstlerisch gestaltet. Die Gruppe L7 ist „unliterarisch“ zu betrachten, da sie sowohl unfiktional als auch unsprachkünstlerisch gestaltet sind. Telefonbücher, Kochrezepte u. a. können dieser Kategorie zugeordnet werden (vgl. Schneider 2013: 2 ff.).

Um der Frage nach weiteren Merkmalen literarischer Texte näher einzugehen, ist an dieser Stelle der Literaturbegriff von Helmut 1984 wie folgend zu referieren:

„Der Ausdruck ›Literatur‹ wird dann zu einem Ehrentitel, der nur solchen Texten verliehen wird, die diese oder jene Grund- und Hauptfrage des menschlichen Daseins thematisieren, die besonders vieldeutig oder tiefsinnig sind, die mit interesselosem Wohlgefallen rezipiert werden können, die stilistisch innovativ sind, die angeblich überzeitliche Wahrheit verkünden, die der Emanzipation und dem Fortschritt dienen und was es der löblichen Eigenschaften sonst noch geben mag, die man aus dem Blickwinkel dieser oder jener Weltanschauung und Geschmacksneigung in einem künstlichen Werk gern realisiert sehen und wieder finden würde.“ (Helmut 1984 zit. nach Schneider 2013: 4).

Schneider 2013 vertritt die Auffassung, dass diese Merkmale Beitrag bei einer ästhetisch-wissenschaftlichen Analyse der Texte leisten können (vgl. Schneider 2013: 4). Meines Erachtens können die Merkmale laut Helmut's Literaturbegriff 1984 einen starken Bezug zum Begriff literarischer Kompetenz nehmen.